

dessen soll sein, weil es im Welschland sehr viel Schnee hat und zwar an solchen Orten, wo es bei Mannesdenken keinen Fexen Schnee gehabt. Es ist lange Jahre kein so lieblicher Winter gewesen, denn alle 14 Tage war Regen oder Föhn.

Im Frühjahr 1786, den 28. März wurde die neue Säge in den Wald gebaut, welche zuvor im Grund gestanden, aber kein Gut getan hatte. Im Märzten schneite es noch anfänglich und es gab noch eine Schlittbahn und eine große Kälte. Nachher gab es wieder gutes Wetter und bis Mai eine große Tröckne und dabei schön Gras und Bluest. Im Mai schneit es über Land und erfror den verronnenen Türken, den man an etlichen Ader abgehauen; er hat hernach wieder ausgeschlagen und es war alles sehr teuer. Das Vieh und das Korn, denn eine jede Kuh gilt 40—50 fl., der Türken 2 fl. 24 Kreuzer, die Spikölen gehen mit dem Türken. Kernen kann man haben für Türken so viel man will. Das neue Korn ist alles nichts nutz, doch ist der schlechte neue Türken verunnen und der alte nicht alenthalben. Dieser Mai ist immer rauh und kalt und es schneit schier alle Wochen 3 oder 4 mal.

Zu Feldkirch bekam ein Rupferschmied Händel mit seinem Gesellen wegen dem Wochenlohn. Der Meister erstach den Gesellen und entlief bei Nacht.

Der Prozeß mit Gamprin ist noch immer im Tun; es wurden erst neuerdings die Akten verschickt und es ist appelliert worden an kaij. Hofrat.

Die neue Lehre ist noch immer im Fortgang und wird jetzt unter der hl. Messe statt dem Rosenkranz ein Psalm gesungen. Die Obrigkeiten werden abgesetzt und wird ein neuer Stadtsyndikus und 4 Ratsherren und ein Bürgermeister. Mit dem Papier ist ebenfalls eine neue Einrichtung gemacht worden, denn ein Bögen zu einem Kauf oder Kontrakt kostet 1 fl, ein gemeiner Bogen 3 Kreuzer und es müssen alle diese Bogen den Stempel haben. Auch ist jetzt eine Veränderung im Messelesen, denn es fängt die erste Meß an am Morgen um 5 Uhr und also eine nach der anderen bis um 10 Uhr die letzte und alle auf dem Hochaltar.